

## VIII

# Auf der Höhe

Es ist in mir jetzt, wie die Sommertriebe an den Bäumen, mein Leben bekommt auch noch eine frische Belaubung des Sommers

Berthold an Jakob Auerbach, 4. Juni 1861

**A**us der Sächsischen Schweiz war Auerbach ohne Aufenthalt in Dresden nach Berlin gefahren, wo er mit Frau und Kindern im Gasthof abstieg. In den nächsten Tagen mietete er sich in der Kronenstraße ein, von alten und neuen Bekannten mit Auszeichnung aufgenommen. Die Gemahlin des Prinzregenten, nachmals Kaiserin Augusta, ließ den ihr seit langem werthen, 1856 in Weimar persönlich auf ihren besonderen Wunsch vorgestellten Dichter wiederholt zu Hofe laden, wo er aus seinen Werken vorlas. Der Prinzregent unterhielt sich nach dem Tee längere Zeit mit Auerbach über Volksbildung: „er scheint viel und eingehend darüber gedacht zu haben, ist gehalten und knapp in seinen Erwiderungen und bezeugte sich sehr wohlwollend.“ Der Fürst von Hohenzollern, der Kronprinz und die Kronprinzessin behandelten den Dichter liebevoll. Die Minister Auerwald und Patow sprachen aus freien Stücken von einer Staatsanstellung, die Auerbach dauernd in Berlin festhalten sollte und der um seine wirtschaftliche Zukunft nicht unbekümmerte Mann versagte sich der lockenden Ladung nicht unter der Bedingung, seiner Kunst auch weiterhin vollkommen unabhängig dienen zu dürfen. Ein Wunsch, der mit der schmeichelhaften Wendung erwidert wurde, man würde es als Raub an der Nation ansehen, seine dichterische Tätigkeit einzuschränken.

Jakob Grimm, obwohl schwer gebeugt durch den Tod Wilhelms, empfing Auerbach sofort mit alter Güte und freundlichem Urteil über Barfüßele und Friedrich den Großen von Schwaben. Max Dunder bat ihn mit mehreren Abgeordneten zum Abendessen. Bei Dr. Weit war „nur Männergesellschaft, aber auch wirk-